

# Sehr schlechtes anonymes Feedback

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Oktober 2023 16:41

### Zitat von Schmidt

Grundsätzlich stimme ich dir zu. Allerdings geht es um Erstsemester, die neu an der Uni sind. Dass die spätestens im dritten oder vierten Semester ein Lesepensum von 100 Seiten pro Woche in mehreren Seminaren bewältigen können müssen, sehe ich auch so.

Ich glaube am Guten im Menschen, habe - so wie du? (zumindest lese ich das bei dir heraus) - einige Studiengänge hinter mir und in den ersten Semestern gab es entweder gute Einführungen oder: mittlerweile sind die "Einführungstexte" die Texte aus den Einführungslehrwerken, die speziell auf Bachelorstudierende (weil oft eben Einführung) gemünzt sind.

### Zitat

Das spielt bei der Akkreditierung gar keine Rolle. Ich war bei zwei unterschiedlichen Studiengängen bei der Akkreditierung von Anfang bis Ende beteiligt. Die Leistungspunkte, die auf einer Veranstaltung stehen, haben nur wenig mit dem tatsächlichen Aufwand zu tun und danach fragt auch niemand. Eine Akkreditierung bescheinigt nur, dass man ein gewisses Mindestmaß an Ausstattung hat, dass die Bezeichnungen, die auf den Modulen stehen irgendwie zusammen und zum Studiengang passen und dass man alle 5 Jahre 5.000 - 10.000 Euro pro Bachelor Studiengang bezahlt hat.

Inhalte spielen dabei keine Rolle.

Es ist sehr schade. Es ist zwar eine Weile her aber ich war an der Akkreditierung von über 10 Studiengängen beteiligt (bundesweit, studentische Vertreterin in der Akkreditierungskommission von Programmakkreditierungen) und in der Vorbereitung von den BEd/Med an meiner eigenen Universität und darauf habe ich IMMER geachtet. Zugegeben, ich war nie in Hessen 😊 (und die Akkreditierung kostete eher 12000 Euro, weswegen man alle möglichen Fächer zusammenbündelte...). Der Aufwand IST die Stellschraube für die Studierbarkeit.